

4. Cod. 610 (= D 1) aus der Stiftsbibliothek St. Gallen, entstand in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts und setzt sich aus Werken verschiedenster Art zusammen⁷⁴). Der Komplex der lateinischen *Casus sancti Galli* beginnt auf S. 346 mit Ratperts Teil; S. 357 folgt die Fortsetzung Ekkehards IV., S. 432 die anonyme *Continuatio*, S. 451 die Chronik des Conradus de Fabaria. Den Band beschließt, S. 476 bis 515, die *Vita Notkeri Balbuli*.

Wie C und D ist auch dieser Codex von Vadian benützt und glossiert worden. Die Beischriften des sanktgallischen Reformators und Humanisten⁷⁵) beschränken sich im allgemeinen auf knappe sachliche Feststellungen⁷⁶); vereinzelt indessen tragen sie überraschenderweise mit zum richtigen Textverständnis bei.

Die Handschrift kann auf Grund des Textvergleiches unmittelbar D zugeordnet werden⁷⁷). Die Übereinstimmung ist eklatant. Bezeichnend vor allem, daß sämtliche Umstellungen⁷⁸) und Auslassungen⁷⁹), die dort zu verzeichnen sind, sich hier wiederholen. Mit D teilt D 1 aber auch die übrigen oben charakterisierten Eigenheiten: die besondere Formulierung der Titel und Rubriken⁸⁰), die spezielle Abwandlung in der Rechtschreibung von Orts- und Personennamen⁸¹), die teils selbständig-

⁷⁴) Vgl. Scherrer, Stiftsbibliothek S. 196 f.

⁷⁵) Über ihn vgl. die Monographie von W. Näf, Vadian und seine Stadt St. Gallen 1—2 (1944/57).

⁷⁶) Zur Erwähnung König Arnulfs z. B. (*Casus* S. 35, 15) bemerkt Vadian: *Anno 890 Arnulphus fit rex*. Den Mainzer Erzbischof Hatto (*Casus* S. 8, 2 und 41, 1) apostrophiert er mit dem lakonischen Satz: *Hatto proditor fuit*.

⁷⁷) Die Feststellung von Arx' (S. 128 Anm. 2) ist danach zu berichtigen.

⁷⁸) Z. B.: *fabas nudas et panem* statt *panem et fabas nudas* (S. 57, 6 f.), *nollet vellet* statt *vellet nollet* (S. 98, 1), *aut tunicas vocant* statt *vocant aut tunicas* (S. 144, 3), *adventu eius audito* statt *audito adventu eius* (S. 250, 5), *habebunt postea* statt *postea habebunt* (S. 361, 9).

⁷⁹) In rund zwei Dutzend Fällen handelt es sich bei diesen Auslassungen um einzelne, meist unauffällige Wörter wie *tum* (S. 13, 3), *est* (S. 14, 4), *forte* (S. 29, 12), *a* (S. 63, 3), *si* (S. 74, 17) usw. Daneben vermißt man aber auch ganze Satzteile: *in — procedebat* (S. 27, 5), *arus — levitati* (S. 161, 7 f.), *fundibula — compactis* (S. 195, 8), *tum — loci* (S. 217, 10 f.), *cum — emeriti* (S. 383, 3 f.).

⁸⁰) Überschriften und Randrubriken sind in D und D 1 gleichlautend.

⁸¹) D 1 hat auch alle Falschschreibungen übernommen: *Putra* statt *Puera* (S. 31, 12), *Treveriensi* statt *Darviensi* (S. 33, 2), *Sectune* statt *Septimo* (S. 171, 2), *Kerbaldi* statt *Kerhaldi* (S. 366, 15), *Nechinburg* statt *Nechirburg* (S. 428, 14).